Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung ‖ 德 華 日 報 ‖ Eingetragen als Zeitung auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7 Jahrgang | Tientsin, Mittwoch, den 4. März 1936 | Nr. 1664

Wer macht uns das nach?

Ein neuer sozialer Schritt: „Schönheit der Wohnung"

München, den 2. März (Transocean C.N.) Der Leiter des Sozialamtes in der Deutschen Arbeitsfront, Claus Selzner, kündigte auf einem Schulungskursus des Baugewerbes die Einleitung einer neuen Arbeitsbeschaffungsaktion unter dem Leitwort „Schönheit der Wohnung" an. Auf die persönliche Anordnung des Führers seien die Vorarbeiten aufgenommen werden. Ein Plan sei bereits aufgestellt worden, und seine Entwicklung und Durchführung würde sich über zwei Jahrzehnte erstrecken. Die Durchführung des Planes werde beginnen, sobald die gegenwärtigen Bauvorhaben erledigt seien. Die Durchführung dieses neuen Planes werde die „grösste sozialistische Tat sein, welche je durchgeführt wurde."

Eine Million Pfund Brot für das WHW

Berlin, den 2. März (Transocean C.N.) Anlässlich des Winterhilfssammeltages der Deutschen Arbeitsfront, übermittelte das deutsche Bäckerhandwerk dem Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, die Spende von 1 Million Pfund Brot, welche in der jetzigen Woche an die Bedürftigen verteilt werden sollen.

Fischtage in der Armee

Berlin, den 2. März (Transocean C.N.) Auf Anordnung des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, werden bis auf weiteres bei der deutschen Armee zwei Fischtage in jeder Woche eingeführt. Die Aenderung in der Verpflegungsweise der Soldaten wird mit den gegenwärtigen grossen Seefischfängen und den für die nächsten Monate zu erwartenden Anlandungen begründet, welche aus volkswirtschaftlichen Gründen der Ernäherung restlos nutzbar gemacht werden müssten. Die Anordnung gilt zunächst bis zum Monat April einschliesslich.

Deutsch-englische Flottenverhandlungen

Deutschland macht seine Flottenverhandlungen von der Stellungnahme der Sowjets abhängig.

London, den 2. März (Transocean C.N.) Nach Meldungen der englischen Presse informierte am Sonnabend Botschaftsrat Fürst Bismarck den englischen Aussenminister Eden von der Bereitwilligkeit der deutschen Regierung, betreffs des deutsch-englischen Flottenabkommens weitere Abmachungen hinsichtlich der Grösse der zum Bau gelangenden Schiffe zu treffen, falls zwischen England und Sowjetrussland ähnliche Abmachungen getroffen würden.

Die Anregung ging von England aus, welches damit zu einer Beschränkuug der Tonnage der einzelnen Einheiten gelangen möchte.

Es sei klar, so habe Fürst Bismarck Eden gegenüber ausgeführt, dass Deutschland sich hinsichtlich grösserer Schiffe, welche es bauen werde, nicht binden könne, wenn die sowjetrussische Flotte nicht den gleichen Bindungen unterworfen sei. Als nächsten Schritt erwartet die englische Presse nun die Anfrage bei der Sowjetunion wegen eines gleichartigen Abkommens.

Deutsch-französische Frage steht in Genf zur Sprache

Paris, den 2. März (Transocean C.N.) Mehrere Zeitungen, darunter der „Petit Parisienne", „L'Oeuvre" und „Figaro" glauben, dass die Sanktionen den Hauptgesprächsstoff bei den bevorstehenden Verhandlungen in Genf bilden werden und dass es überhaupt nicht an Stoff zu Verhandlungen fehle.

Hiesige politische Kreise erwarten, dass das Problem der deutsch-französischen Beziehungen aus allen Gesichtspunkten neu geprüft werden wird und ganz besonders im Lichte des letzten Interviews, das der Reichskanzler gegeben hat.

„L'Oeuvre" meint, dass die Möglichkeit eines deutschen Einspruches gegen den französisch-sowjetischen Pakt, sowohl von dem französischen als auch dem britischen Aussenminister ins Auge gefasst werden wird.

Versöhnung oder Sanktionen!

Sanktionsausschuss prüft die Versöhnungsmöglichkeiten

Genf, den 2. März (Transocean C.N.) Die nicht-offentliche Sitzung des Sanktions-Achtzehnerausssschusses am Montag nachmittag nahm einen völlig unerwarteten Ausgang. Sie beschloss, die Möglichkeit der Beendigung des abessinischen Konflikts mittels eines neuen Versöhnungsversuchs zu prüfen.

Nach der Vorlesung des Berichts des ständigen Sachverständigenausschusses für die Ueberwachung der Durchführung der Sanktionen machte Flandin den Vorschlag, dass der Dreizehnerausschuss, d.i. der Völkerbundsrat ohne die streitenden Parteien, einberufen werden sollte, um die Grundlage für einen neuen Versöhnungsversuch zu bestimmen. Eden unterstützte diesen Vorschlag. Der Dreizehnerausschuss soll am Dienstag zusammentreten, falls die dazu notwendigen Formalitäten sich rechtzeitig erledigen lassen. Denn der Sanktionsausschuss ist als Organ der Sanktionskonferenz nicht dazu ermächtigt, den Dreizehnerausschuss einzuberufen.

Inzwischen geht die Untersuchung der Frage weiterer Sanktionen im Lichte des Sachverständigenberichtes weiter. Eden gab die bedeutsame Erklärung ab, dass England, wenn der Versöhnungsversuch misslingen sollte, der Verhängnng des Oelembargos zustimmen werde, vorausgesetzt, dass die mit der Erzeugung und dem Transport von Oel beschäftigten Länder an dieser Massnahme teilnehmen.

Hitlers Anregung muss aufgenommen werden

Berlin, den 2. März (Transocean) Die Bemerkungen der London Presse zu Hitlers Interview mit dem Schriftleiter der „Paris Midi", werden von der hiesigen Presse eingehend besprochen. Die deutsche Presse hebt die nachfolgenden Sätze aus einem Leitaufsatze der „News-Chronicle" besonders hervor: Hitlers freundschaftliche Geste Frankreich gegenüber kommt in einem Augenblicke, in dem die ganze Welt widerhallt vom Dröhnen der Waffenfabriken, und die Staatsmänner der Welt am Rande der Verzweiflung stehen. Die Anständigkeit den Völkern Europas gegenüber, die anderenfalls bald den Befehl zum Kampfe gegen einander erhalten würden, fordert, dass man Hitlers Angebot weiterverfolgt, obwohl es nicht leicht zu sein scheint, es anzunehmen. Die Versuchung, es als Unaufrichtigkeit abzutun, und die Tätigkeit der Munitionsfabriken nur noch zu verdoppeln, mag gross sein, aber das französische Volk kann es sich nicht leisten, das Angebot zu übersehen, und es muss Reichskanzler Hitler die Gelegenheit geben, seinen ehrlichen Willen zu beweisen, denn daraus kann unübersehbar viel Gutes entstehen. Eine neue Mächtekonferenz sollte nach sorgfältiger Vorbereitung einberufen werden, um die Frage der Rüstungsbeschränkung zu überprüfen. Solange Hitlers Angebot unbeachtet bleibt, hat die britische Regierung nicht das Recht, ihr Rüstungsprogramm durchzuführen."

Die Zeitungen verzeichnen ebenfalls mit Genugtuung den Bericht aus London, dass Eden und Flandin Hitlers Friedens-Interview bei ihrer bevorstehenden Begegnung in Genf besprechen werden.

De la Rocque für Verständigung mit Deutschland

Strassburg, den 2. März (Transocean C.N.) Am Sonntag veranstaltete das „Croix de feu", der französische Frontkämpferbund, seine erste grosse Kundgebung in der elsässischen Hauptstadt. Der Führer der Organisation, Oberstleutnant de la Rocque, sprach zu einer Versammlung von 3 000 eingeladenen Gästen in einem der grössten Säle Strassburgs. Er erklärte, es könne kein dauernder Friede in Europa sein, ehe nicht die deutsch-französische Versöhnung erreicht sei. Das läge jedoch nur an der französischen Regierung. Hinsichtlich des französisch-sowjetischen Paktes erklärte de la Rocque, dass er ein Gegner der Ratifizierung des Paktes sei, denn die „Komintern" würde niemals ihre der französischen „Bourgeois" Regierung gegebenen Versprechen halten.

Völkerbund am Scheidewege.

Maliand, den 2. März (Transocean C.N.) „Der Völkerbund steht jetzt am Scheidewege", schreibt die „Popolo d'Italia" in einem Artikel, der die in Italien allgemein herrschende Ansicht wiedergibt, dass jede Verschärfung der Sanktionen eine gründliche Aenderung der italienischen Politik in Europa nach sich ziehen würde. Die Zeitung sagt weiter, Italien erwarte, dass der Völkerbund sich seiner Verantwortung bewusst sei.

Starhemberg fährt nach Rom

Wien, den 2. März (Transocean C.N.) Die hier umlaufenden Gerüchte von einem neuen Besuche des Vizekanzlers Fürsten Starhemberg bei der italienischen Regierung erfahren jetzt eine amtliche Bestätigung. Als Tag der Abreise ist der kommende Mittwoch ausersehen. Der Besuch in Rom wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Mussolini beglückwünscht Badoglio

Rom, den 2. März, (Transoscean C.N.) Der amtliche Heeresbericht Nr. 143, der am Montag nachmittag ausgegeben wurde, bestätigt die amtliche Bekanntmachung vom Sonntag über den italienischen Sieg in der zweiten Tembien-Schlacht und sagt, dass die italienischen Verluste nicht nennenswert seien, aber später bekannt gegeben werden sollen.

Mussolini sandte ein Glückwunschtelegramm an Marschall Badoglio, in dem es heisst, dass der Sieg seinem Genie und seiner Energie und dem unbezwingbaren Mute der italienischer Truppen in Erithräa zu danken sei und für ewig in die Geschichte des faschistischen Italiens eingetragen sein werde.

Zweite Tembien-Schlacht ist der Beginn vom Ende für Abessinien

Asmara, den 2. März (Transocean C.N.) Im Italienischen Hauptquartier gilt der Sieg Badoglios als von grösster Bedeutung für den Ausgang des ganzen abessinischen Feldzuges und als der Beginn vom Ende für Abessinien.

Angesichts der mehr oder weniger hoffnungslosen Lage der 2. Tembien Armee unter Ras Seyum wird hervorgehoben, dass an der Nordfront jetzt nur noch zwei organisierte Kampfeinheiten übrig bleiben, die ernsten Wiederstand leisten können. Eine von ihnen sei die Armee von Ras Imru im Gebiete von Takaze am rechten italienischen Flügel, und die andere die Armee unter dem persönlichen Befehl des Kaisers in der Gegend von Dessie. Der Generalstab erwartet nicht, dass Ras Imru weiter ernstlichen Widerstand leisten wird, sodass jetzt alles zur entscheidenden Schlacht mit dem Negus führt.

Marschall Badoglio versucht alles Mögliche, den Kaiser in eine regelrechte Schlacht zu verwickeln, aber man hegt nur geringe Hoffnung, dass er sich darauf einlassen wird.

Meldungen vom Tode von Ras Kassa nicht wahr

Addis Abeba, den 2. März (Transocean C.N.) Meldungen vom Selbstmorde des Ras Kassa werden hier amtlich abgestritten. Amtlich wird darauf hingewiesen, dass zur Zeit, als der abessinische Heerführer tot gemeldet wurde, er mit der Hauptstadt in telegraphischer Verbindung stand. Ueber die Schlacht von Amba Alaji sind keine endgültigen Nachrichten veröffentlicht, jedoch heisst es seit Tagen gerüchtweise von schweren Kämpfen in jener Gegend.

Flucht der Abessinier

Rom, den 2. März (Transocean C.N.) Nach hier eingetroffenen Telegrammen, die jedoch amtlich noch nicht bestätigt sind, soll der besiegte abessinische Herführer Ras Kassa, Selbstmord begangen haben, nachdem es ihm gelungen war, durch die Maschen des von den einkreisenden italienischen Truppen ausgeworfenen Netzes zu entschlüpfen. Die Telegramme sagen Ras Kassa hätte sich zum Selbstmord entschlossen, weil er die Vernichtung seiner Armee, eine der besten die der Kaiser von Abessinien ins Feld stellen konnte, nicht überleben konnte. Weiter heisst es in den Berichten, dass die Abteilungen der Armee von Ras Kassa denen der Durchbruch durch die italienischen Linien glückte, jetzt in kopfloser Flucht durch die Täler des Tembiengebiets in Richtung auf den Takazefluss fliehen, und von italienischen Bombenflugzeugen erbarmungslos verfolgt werden, die immer grössere Lücken in ihre Reihen reissen.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 3)